

3/8282

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michu.
25. Jahrg. Wien, Montag, 2. August 1915. Nr. 282.

Zur silbernen Hochzeit im Kaiserhaus. Obersthofmeister Freiherr von Lederer hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner aus Radmer folgendes Telegramm gerichtet: „Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Salvator und die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Valerie danken für die durch Eure Exzellenz im Namen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Höchstendenselben zur Feier der silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche von ganzem Herzen. Höchstendenselben sind tiefgerührt von den in so erhebender Weise durch Eure Exzellenz zum Ausdruck gebrachten Wünschen für das Allerhöchste Kaiserhaus und für die Erfüllung der hehren Aufgaben, die sich Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten in ihrer Betätigung für die segensreiche Institution des Roten Kreuzes gesetzt haben und deren Erreichung sich Höchstendenselben mit dem Segen des Allmächtigen bestimmt erhoffen.“

Der Dank des Erzherzogs Eugen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Generaloberst Erzherzog Eugen, welcher vom Kaiser anlässlich der Erfolge gegen Italien durch die Verleihung des Militärverdienstkreuzes 1. Klasse mit der Kriegedekoration ausgezeichnet worden ist, anlässlich dieser Auszeichnung ein herzliches Beglückwünschungs-Telegramm gerichtet. Erzherzog Eugen erwiderte:

„Empfangen Eure Exzellenz meinen wärmsten Dank für die mir im Namen der Gemeindevertretung der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dargebrachten patriotischen Glückwünsche, welche mich lebhaft erfreuten. Unsere braven, sich mit beispielloser Tapferkeit an der Südwestgrenze schlagenden Truppen sehen mit Zuversicht den noch bevorstehenden Kämpfen entgegen.“

Tod auf dem Felde der Ehre. Der Fabrikleiter der Firma F.W. Papke Karl Jakob beklagt den Tod seines Neffen und Ziehsohnes Hans Gustav Roth, welcher auf dem nördlichen Kriegsschauplatz gefallen ist. Der Genannte wurde im Oktober des Vorjahres als Lehrer der Schule 10. Bezirk Buchsbaumgasse zugewiesen, trat bald darauf seinen Fünfjährig-Freiwilligen-Kurs an und wurde im Mai d.J. zum Kadetten ernannt. Er war ein begeisterter Soldat und erfüllt von tiefer Liebe zu seiner Vaterstadt Wien. Bei einem Gefecht in Galizien am 23. Juni machte ein Kopfschuß seinem jungen hoffnungsvollen Leben ein Ende.

Kinderspielplatz in Mariahilf. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde nach einem Antrage des Stadtrates Wassely ein Beschluß wegen Mitbenützung des Kinderspielplatzes im 6. Bezirk durch den Zentralverein der Knabenhorte und den Arbeiterverein „Kinderfreunde“ gefaßt. Dieser Beschluß lautet wie uns von der Schriftleitung des Amtsblattes der Stadt Wien mitgeteilt wird, wörtlich folgendermaßen:

Der Magistrat wird beauftragt, dem Zentralverein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten und dem Arbeiterverein „Kinderfreunde“ mitzuteilen, daß der städtische Grund zwischen der Mollardgasse, Linken Wienzeile, Eisvogel- und Gfornergasse in Mariahilf dem Verein zur Pflege des Jugendspieles überlassen ist, welcher den Platz selbst benötigt aber bereit ist, die Kinder der genannten Vereine an den Spielen teilnehmen zu lassen.

Sicherung der Erntevorräte. Die Erhaltung und Sicherung der vorhandenen und noch zu gewärtigenden Erntevorräte ist bekanntlich im Hinblick auf die bestehenden Kriegsverhältnisse von größter Wichtigkeit. Es ist daher auch von Bedeutung, die Baulichkeiten, die zur Lagerung solcher Vorräte bestimmt sind, so viel als möglich vor Blitzgefahr zu schützen. Die in Betracht kommenden Bevölkerungskreise werden daher auf die Wichtigkeit dieses Schutzes aufmerksam gemacht und wird den Besitzern von Schuppen, Scheuern und ähnlichen zur Einbringung der Ernte (Getreide und Futter) bestimmten Baulichkeiten die Anbringung von Blitzableitern auf diesen Gebäuden dringend empfohlen.

Erste österreichische Sparkasse. Im Juli d.J. wurden bei der Ersten österreichischen Sparkasse von 23.902 Parteien K 15,711.219 eingelegt und von 28.382 Parteien K 11,197.506 gekündigt. Ende des Monats belief sich der Einlagenstand auf K 535,080.932. Hypothekar-Darlehen wurden u. zw. ausschließlich zur Zeichnung von Kriegsanleihe K 249.000 zugezählt, weiters K 224.793 zurückgezahlt und am 31. Juli belief sich der Stand der Hypothekar-Darlehen auf K 315,484.165. Die Pfandbrief-Darlehen beliefen sich am Ende des Monats auf K 18,950.552, an Pfandbriefen waren K 19,070.200 im Umlaufe. Wechsel wurden K 21,194.971 eskontiert und K 18,402.659 einkassiert. Der Stand des Wechsel- und Salinen-Portefeuilles war am 31. Juli K 64,074.077.

Kommunalsparkasse Döbling. Bei der Kommunalsparkasse im Bezirke Döbling wurden im Juli d.J. von 1127 Parteien K 367.154 eingelegt und von 1026 Parteien K 302.933 behoben. Ende des Monats betrug der Einlagenstand K 10,760.338, der Stand der Hypothekendarlehen K 8,930.142.

Gemeindevermittlungsamt Mariahilf. Im laufenden Monate finden an jedem Mittwoch, d. i. am 4., 11., 18. und 25. August Verhandlungen statt.